

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstr. 6, Telefon 48 11 61

8. Jahrgang

Juli 1964

Nummer 7

Schachklub Eller neuer Düsseldorfer Mannschaftsmeister

Die erste Mannschaft des SK Eller, an deren Meisterschaftsgewinn schon seit Wochen kein Zweifel mehr bestand, sicherte sich in der 1. Bezirksklasse durch einen $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ -Sieg über Rochade III endgültig den Titel. Ein schöner Erfolg für den Klub, zumal er noch keine fünf Jahre besteht. Zum Aufstieg in die Verbandsklasse unseren herzlichen Glückwunsch. **Eller I – Rochade III:** Hofmann 1 – Müller 0, Nachtmann 1 – Römken 0, Müller jun. 1 – Pfanddörfer 0, Niedermark 0 – Wallukat 1, Engels $\frac{1}{2}$ – Hensel $\frac{1}{2}$, Müller jun. 1 – Faulhaber 0, Schwab 0 – Würger 1, Brake 0 – Zabel 1.

Schachklub Oberbilk steigt auf

Das Entscheidungsspiel um den Gruppensieg in der 2. Bezirksklasse gewann Oberbilk knapp mit $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ gegen Heerdt. Die Gewinnpunkte für Oberbilk holten Conrad (1), Wons (1), Schlette (1), Stähler ($\frac{1}{2}$), Meurer ($\frac{1}{2}$) und Lieske ($\frac{1}{2}$). Auch hier gilt dem erfolgreichen Verein zum Aufstieg in die 1. Bezirksklasse unser herzlicher Glückwunsch.

Derendorfer Schachverein zog um

Der Derendorfer Schachverein hat sein Spiellokal gewechselt. Er tagt jetzt in der Gaststätte „Frankenhof“, Ecke Ulmenstraße und Frankenstraße. Die Spieltage sind wie bisher jeden Mittwoch, ab 19.30 Uhr und sonntagsmorgens.

Scheidt siegt in Benrath

Ungeschlagen gewann Eugen Scheidt das von der Benrather Schachgesellschaft durchgeführte Einladungsturnier mit 5 Gewinn- und 2 Remispartien. Greeven und Hesse erzielten je $5\frac{1}{2}$ Punkte und belegten damit gemeinsam den zweiten Platz. Bei 14 Teilnehmern wurden sieben Runden nach Schweizer System gespielt. Greeven erlitt in diesem Turnier ebenfalls keine Niederlage.

Simultanschach in Oberkassel

Einer Einladung folgend gab Lohmann (DSG 25) im Schachverein Caissa ein Reihenspiel an zwanzig Brettern. 18 : 2 lautete nach drei Stunden das Ergebnis. Es gewannen Jabs und T... Die Vorstellung war für „Caissa“ ein voller Erfolg und hat ihren Zweck erfüllt.

Schachfreunde Tannenhof

Im Rahmen eines gemütlichen Abends ehrte der Schachverein Tannenhof die Sieger seiner Turniere. Den Klubmeistertitel errang Edmund Niespodziany, der auch den Neiland-Pokal 1963 gewann. Das Turnier um den Steinberg-Pokal gewann Heinz Blatz.

Gil gewann Angerland-Meisterschaft 1964

Das vom Ratinger Schachklub durchgeführte Turnier um die Angerland-Meisterschaft endete mit dem Sieg von Antonio Gil (Lintorf). Er gewann hierbei sechs Partien und spielte gegen Weiß (Rochade) und Schaarschmidt (Lintorf) remis. Der Turnierendstand lautet: Gil 6, Weiß und Schaarschmidt je $5\frac{1}{2}$, Hockenbrink 4, Hösel $2\frac{1}{2}$, Szumnarski 2, Jage $1\frac{1}{2}$ und Matheisen 1.

$8\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$ für Berührt-Geführt

TuS Gerresheim unterlag in einem Freundschaftstreffen gegen den SK Berührt-Geführt mit $4\frac{1}{2} : 8\frac{1}{2}$. Nur an den oberen Brettern konnten die Gerresheimer den Kampf offen gestalten. Hier gewann Kalweit gegen Dr. Petermann, Reuschenbach spielte gegen Freudenberg unentschieden, und Hinz verlor gegen Gilgen.

Wo spielt meine Mannschaft 1964/65?

In der NRW-Bundesklasse:

Düsseldorfer Schachgesellschaft I
Schachgemeinschaft Rochade I

In der Verbandsliga Niederrhein:

Derendorfer Schachverein I
Düsseldorfer Schachgesellschaft II

In der Verbandsklasse Niederrhein:

Schachgemeinschaft Rochade II
Derendorfer Schachverein II
Schachklub Eller I

In der 1. Bezirksklasse:

Benrath I	Berührt-Geführt I
Hilden I	Oberbilk I
SV 1854 I	DSG 25 III
Ratingen I	DSG 25 IV

In der 2. Bezirksklasse:

Rath I	TuS Gerresheim I
Lintorf I	Benrath II
Schewe Torm I	Derendorf III
Unterrath I	Rochade III
Holthausen I	Rochade IV
Heerdt I	Berührt-Geführt II
Postsport I	Eller II
Weißenberg I	Caissa I

In der 3. Bezirksklasse:

Alle nicht genannten Vereine und Mannschaften.

Aus der 3. Bezirksklasse

Im Stichtkampf um den Sieg in der B-Gruppe errang Eller II ein überraschend hohes $7\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$ über Caissa I. Die erfolgreiche Mannschaft steigt nun in die 2. Bezirksklasse auf. Welche Mannschaft steigt jedoch neben Berührt-Geführt II und Eller II als Dritte auf? Diese Frage wurde am 28. Juni 1964 entschieden, wo die jeweiligen Tabellenzweiten Caissa I und Benrath III zum Entscheidungsspiel antraten.

Der Sieg fiel mit $6\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$ an Caissa, wobei Ramus, Bohlmann, Fritze, Tönges, Jabs und Toth gewannen. Streiter spielte remis, und Mohr verlor gegen Raman.

Anschriftenverzeichnis

Um das Anschriftenverzeichnis auf den neuesten Stand zu bringen und damit die für eine reibungslose Abwicklung der Mannschaftskämpfe erforderlichen Grundlagen zu schaffen, bitte ich um Zusendung einer Aufstellung über

- Name des Vereins und Spieltag
- Spilleiter bzw. Vereinsanschrift
1. Vorsitzender (mit Anschrift)
- SpIELlokal (Telefonnummer)

Diese Aufstellung erbitte ich umgehend.

Karl-Ludwig van den Bergh, 4 Düsseldorf, Lindenstraße 267.

Schachverein 1854. Achtzehn Spieler nahmen an unserem Thematurier teil, das nach sieben Runden mit dem Sieg von Dracke endete. Er brachte es auf $6\frac{1}{2}$ Punkte und ließ damit Mainz (6), Wirtz (5), Lück und Dr. Renn (je $4\frac{1}{2}$) hinter sich. Vorgeschrieben war die „Französische Verteidigung“.

Benrather Schachgesellschaft. Eine Simultanvorstellung an 21 Brettern gab Meister Paul Ellrich (Köln). Nach hartem Kampf erzielte er das Ergebnis von $14\frac{1}{2} : 6\frac{1}{2}$ Punkten.

Amsterdam: Larsen und drei Russen an der Spitze!

Beim Interzonenturnier in Amsterdam gab es nach einem Kampf über 23 (!) Runden (vom 20. Mai bis 24. Juni) keinen Sieger, wie nachstehend ersichtlich:

Larsen (Dänemark)	17	Portisch (Ungarn)	14 ^{1/2}	Bilek (Ungarn)	8
Tal (UdSSR)	17	Gligoric (Jugosl.)	14	Foguelman (Argent.)	8
Spassky (UdSSR)	17	Darga (Berlin)	13 ^{1/2}	Rossetto (Argent.)	8
Smyslow (UdSSR)	17	Lengyel (Ungarn)	13	Quinones (Peru)	7
Stein (UdSSR)	16 ^{1/2}	Pachman (CSR)	12 ^{1/2}	Porath (Israel)	5 ^{1/2}
Bronstein (UdSSR)	16	Evans (USA)	10	Perez (Kuba)	5
Ivkov (Jugoslawien)	15	Tringov (Bulgarien)	9 ^{1/2}	Berger (Australien)	4 ^{1/2}
Reshevsky (USA)	14 ^{1/2}	Benkö (USA)	9	Vranesic (Kanada)	4

Somit qualifizierten sich für das nächste Fide-Kandidatenturnier unter Berücksichtigung der Bestimmung, daß nur drei Vertreter Rußlands aus dem Amsterdamer Turnier aufsteigen dürfen, die Großmeister: **Larsen, Tal, Spassky, Smyslow, Ivkov** und der Gewinner des noch auszutragenden Stichkampfes der punktgleichen Meister **Reshevsky und Portisch**.

Das Kandidatenturnier des Weltschachbundes

dient zur Ermittlung des Herausforderers für den Kampf um die Weltmeisterschaft. Ab 1965 wird es erstmalig in Einzelwettkämpfen ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind

1. die beiden Erstplacierten des letzten Kandidatenturniers, (Keres und Botwinnik oder Geller, wenn Botwinnik verzichtet)
2. die sechs ersten Spieler des Interzonenturniers 1964 in Amsterdam.

Das System der Wettkampfform gliedert sich in **Viertelfinale** (4 Wettkämpfe über je 10 Partien, der jeweilige Verlierer scheidet aus); **Halbfinale**, wo die vier Sieger in 2 Wettkämpfen über je 10 Partien aufeinander treffen, und das **Finale**. Hier spielen die beiden Sieger der Halbfinale einen über 12 Partien gehenden Wettkampf. Ergibt sich ein 6:6, so wird der Kampf bis zur nächsten Gewinnpartie fortgesetzt.

Der Sieger im Finale des Kandidatenturniers wird gleichzeitig Herausforderer des derzeitigen Weltmeisters Tigran Petrosjan.

Über Landesmeisterschaft, Zonenturnier, Interzonenturnier und Kandidatenturnier zum Kampf um die Weltmeisterkrone. Ein weiter und auch schwerer Weg!

Weltmeister über das Schach

Wilhelm Steinitz: „Schach ist nichts für schwache Menschen. Das Schachspiel ist schwer. Es erfordert Arbeit, und mich befriedigt nur ernsthafte Überlegung und eifrige Forschung. Nur erbarmungslose Kritik führt zum Ziel.“

Dr. Alexander Aljechin: „Für mich ist das Schach nicht ein Spiel, sondern eine Kunst. Ja, ich betrachte Schach als Kunst und nehme alle Verpflichtungen auf mich, die die Kunst ihren Jüngern auferlegt.“

Isidor Hanel Tal: „Das wichtigste für jeden guten Schachspieler ist meiner Auffassung nach, daß er seinen eigenen Stil findet. Dazu ist ein sorgfältiges Studium des Schacherbes und seine kritische Aneignung erforderlich. In dieser Hinsicht gleicht das Studium des Schachs dem Literaturstudium und der Literatur selbst.“

Dr. Max Euwe: „Im Schach darf man sich nicht ausschließlich auf allgemeine, feststehende Regeln stützen, und darin besteht die Hauptschwierigkeit. Beim Lernen im Schach muß man an Hand der eigenen Erfahrung vorwärtskommen. Das Studium der Lehrbücher bahnt nur die Wege, auf denen man selbständig denken und Schwierigkeiten überwinden lernt.“

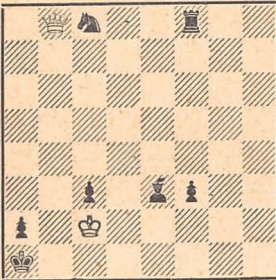
Tigran Petrosjan: „Um mich in Hochform zu halten, benötige ich dauernd harte Praxis. Das Fernbleiben von großen Turnieren schadet dem Rufe eines Weltmeisters. Natürlich ist auch ein Weltmeister gegen gelegentliche Unfälle nicht gefeit. Aber ohne Risiko auch kein Erfolg.“

Jose Raoul Capablanca: „Die meisten Schachspieler verlieren nicht gern und betrachten die Niederlage als etwas Beschämendes. Das ist eine falsche Ansicht. Wer sich vervollkommen will, muß seine Niederlagen als Lehren betrachten und daraus entnehmen, was er in Zukunft zu vermeiden hat.“

Probleme lösen macht Freude!

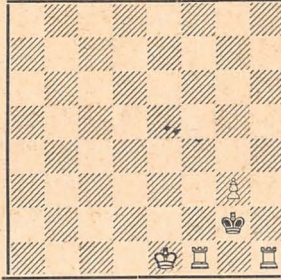
Dr. E. Palkoska: „Eine Schachaufgabe muß ein gewisses Etwas haben, was über die Grenzen des nüchternen, praktischen Spiels hinausgeht und ihm ein individuelles Gepräge verleiht, es muß eine Idee haben!“

E. Brunner, 1955



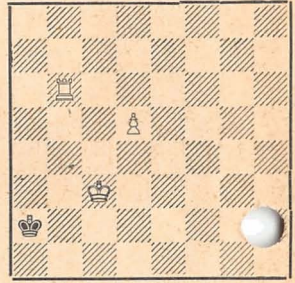
Matt in drei Zügen!

S. Loyd, 1857



Matt in drei Zügen!

F. Lindgren, 1928



Matt in vier Zügen!

Lösungen der Juniaufgaben

Dr. Puder: 1.a7, Tb1+, 2.Ka6, Ta1+ 3.Kb6, Tb1+ 4.Kc5, Tc1+ 5.Kd4, Ta1 6.Th8! und gewinnt.

Lazard: 1.Tg7+, Kf3 2.Tc7, Th5+ 3.Kd4, Tc5 4.T:c5, 6:c5 5.Kd3, c1 Dame.

Prokes: 1.g7, Tf6+ 2.Ke4, Tg6 3.Kf5, T:g7 4.g4+, T:g4 5.Tg3 matt.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Oppum, Crön 51, Ruf 5 1977

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 10 kostenlos und unverbindlich an.

Schnellschach in Gerresheim

Neun Vierer-Mannschaften beteiligten sich an einem Schnellturnier, zu dem die Schachabteilung von TuS Gerresheim anlässlich ihres 30jährigen Bestehens eingeladen hatte. Nach spannendem Verlauf holte sich der SK Eller mit Müller, Nachtmann, Engels und Ebmeyer den ersten Preis. Die DSG IV mit Bießner, Wichmann, Kuck und Velden belegte den zweiten Platz. Der Postsportverein landete vor TuS Gerresheim an dritter Stelle.

Schachklub Oberbilk. Nach einem Kampf über neun Runden endete das Klubturnier mit dem Sieg von Capuano. Er spielte gegen Wons und Stommel remis und gewann alle übrigen Partien. Mit 7^{1/2} Punkten erreichte Conrad den zweiten Platz vor Lieske (6), Meurer (5), Wons (4^{1/2}), Stommel (3^{1/2}), Stähler (3), Matz (2^{1/2}), Schlette (2^{1/2}) und Flader (2^{1/2}).

Schachklub Eller. Das Endspiel um die niederrheinische Pokal-Mannschaftsmeisterschaft gegen den SV Springer Neudorf klang in einem 2 : 2 aus. Am Spitzentisch unterlag Nachtmann, und an Brett drei verlor Müller. Das Unentschieden retteten Hofmann und Thiel, die beide gewannen. Trotz des Teilerfolges fiel der Titel „Pokalmeister“ an die Neudorfer, da die Berliner Wertung den Ausschlag gab.

Düsseldorfer Schachgesellschaft: Im Klubturnier sind sieben von elf Runden gespielt. Der augenblickliche Stand lautet: Dr. Gragger 6^{1/2}, Drews 5^{1/2}, Schnapp und Friehoff je 4^{1/2}, Elm und Pille je 4, Drechsler 3, Engert, Dr. Silbermann und Gstettenbauer je 2^{1/2}, Schichtel 2, Bießner 1^{1/2}.